

# „Deutschland ist mein Zuhause geworden“

**Erlensee** Ayité Ayivi hat vor 25 Jahren Togo verlassen / Mit seiner Band „Susu Bilibi“ tritt er in ganz Europa auf

Von Pamela Dörhöfer

Es sind die Klassiker, die Ayité Ayivi nennt, wenn er aufzählt, was er an den Deutschen schätzt: „Verbindlichkeit, Pünktlichkeit, Organisation.“ Seit 1982 lebt der 54-Jährige in Erlensee, „Deutschland ist mein Zuhause geworden“, sagt er. Ayité Ayivi war Musiker in Togo, als er die Entwicklungshelferin Inge kennenlernte. Er folgte ihr nach Deutschland, weil sie ihr gemeinsames Kind nicht in Afrika zur Welt bringen wollte. Die beiden heirateten und blieben in Deutschland. Nein, ein Kulturschock sei das nicht gewesen, erzählt Ayivi, denn schon früher sei er durch Europa getourt und im Jahr 1972 auch bei einem Konzert in Bonn aufgetreten.

Im Rhein-Main-Gebiet habe er sich sofort wohl gefühlt, die Nachbarn in Erlensee hätten ihn allesamt freundlich aufgenommen, obwohl kein einziger Afrikaner sonst dort lebte. „Eigentlich war es damals sogar noch schöner als heute: Es gab so viele Freunde, die uns geholfen haben – heute haben die meisten nicht mehr so viel Zeit.“ Der Übergang ist Ayité Ayivi auch deshalb leicht gefallen, weil er sich beruflich nicht verändern

musste: Schon wenige Monate nach seiner Ankunft gründete er im Februar 1983 seine Band „Susu Bilibi“ und engagierte dafür Musiker aus seiner alten Heimat Togo. „Es war damals kein großes Problem, die Einreiseerlaubnis zu erlangen.“ Ihr erstes Konzert gab die Gruppe im Hanauer Jazzkeller – der Anfang einer Karriere. Bis heute zählt „Susu Bilibi“ zu den erfolgreichsten afrikanischen Formationen, die Konzerte in ganz Deutschland und Europa geben: Ihre Musik ist ein Mix aus traditionellen westafrikanischen Rhythmen, Afro-Rock, Reggae, Funk und Wave, mit vielen Trommeln.

Ayité Ayivi ist Sänger, Bassist und Conga-Spieler, und er komponiert selbst Stücke. Er hört viele CDs afrikanischer Bands und hält so die Verbindung zur afrikanischen Musik, sagt er. Und manchmal ist auch noch in Togo. Vergangenes Jahr etwa, da hat er seine Familie besucht, zu der 17 Brüder und Schwestern gehören. „Sie vermisse ich in Deutschland“, sagt der Musiker, „und auch das Leben, das sich meist im Freien abspielt.“

Doch auf Dauer zurück möchte er nicht mehr. In Deutschland habe er nur positive Erfahrungen gemacht, sagt Ayivi und lacht. „Ich



Ayité Ayivi lebt seit 25 Jahren in Erlensee.

BRIGITTE SOMMER

## TOGO

**Lage und Fläche:** Das fast 56 800 Quadratkilometer große Land liegt am Golf von Guinea in Westafrika. Die Hauptstadt ist Lomé, die Amtssprache Französisch.

**Bevölkerung:** Rund fünf Millionen Menschen leben in Togo, zwei Drittel arbeiten in der Landwirtschaft.

**Politik:** Seit dem Jahr 1993 hat Togo eine liberale Verfassung, die jedoch oft missachtet wurde. Seit 2005 ist Faure Gnassingbé, Sohn des ehemaligen Diktators, Präsident. Die Europäische Union erkennt ihn wegen des Vorwurfs des Wahlbetrugs nicht an.

hatte überhaupt keine Probleme.“ Klar habe es mal Pöbeleien gegeben, „aber das passiert doch jedem“, geht er über Zwischenfälle lässig hinweg.

Aber an seine „Brüder“ hier will er unbedingt etwas loswerden, und das sagt Ayité bestimmt: „Die müssen mehr für ihre Integration tun, mehr lernen. Sie sollen Deutsche ansprechen und nicht vorbeilaufen. Wenn wir hier sind, müssen wir zusammenleben mit den Menschen, die hier geboren sind.“